

<b>Zeitschrift:</b>	Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte
<b>Herausgeber:</b>	Arbeitsgruppe für Kartengeschichte ; Schweizerische Gesellschaft für Kartographie
<b>Band:</b>	- (2010)
<b>Heft:</b>	42
<b>Rubrik:</b>	Landkartenquiz

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

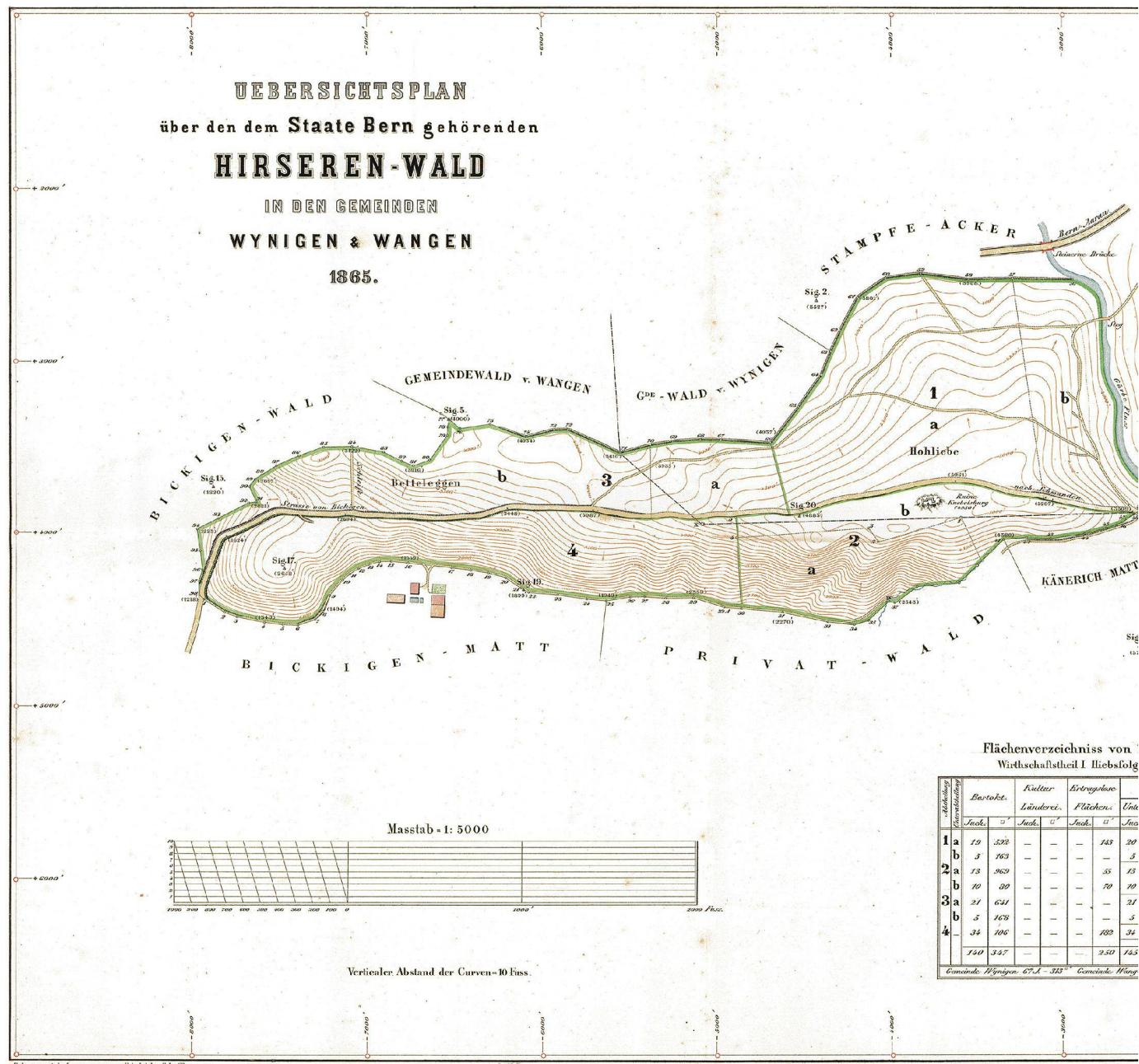
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Planformat 48 x 36cm. Die Quellenangabe folgt zusammen mit der Lösung im nächsten Heft. Staatsarchiv des Kantons Luzern, AKT 37/1194 A 2)

## Unsere heutige Frage lautet:

In welchem Zusammenhang entstand der Uebersichtsplan über den dem Staate Bern gehörenden Hirseren-Wald in den Gemeinden Wynigen & Wangen 1865? Welche Funktion hatte dieser Plan im Massstab von 1:5000? Er wurde gemäss Vermerk links unten *Polygonmetrisch vermessen v. Friedrich Schaffner und gemäss Vermerk rechts unten gestochen von R. Leuzinger in Bern*.

Bitte senden Sie Ihre Antwort bis Ende  
Oktober 2010 an:

Verlag Cartographica Helvetica  
Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten

Unter den richtigen Antworten werden zwei Exemplare der neu faksimilierten *Carte en perspective du Nord au Midi d'après le Plan en Relief et les mesures du General Pfyffer* [...] 1786 aus dem Ver-

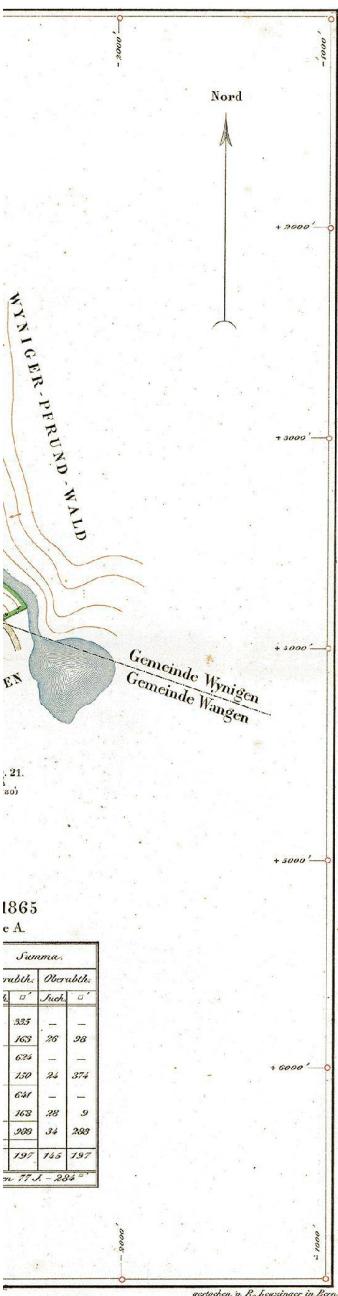
lag Edition Cavelti verlost. Falls Sie, liebe Leserinnen und Leser, selber eine Idee zu einer interessanten Quizfrage haben, so scheuen Sie sich nicht, uns diese mitzuteilen. Wir honorieren selbstverständlich auch jede publizierte Frage.

## **Auflösung des Landkartenquiz aus Heft 41 (2010)**

Der für den letzten Quiz ausgewählte Plan war anlässlich der ICHC2009 im Stadtmuseum von Kopenhagen ausgestellt. Er zeigt eines der 24 Leinenbleichfelder (Blegdam), die 1884 ausserhalb der Stadt Kopenhagen zwischen den Seen und Blegdamsvejen, von Norrebrogade bis Osterbrogade angelegt waren. Das hier abgebildete Bleichfeld war 100 Alens breit (1 Elle = 2 dänische Fuss = 63 cm). Die in der Titelkartusche erwähn-

ten Orte wie Norre Port und Blegdamm finden sich immer noch auf dem heutigen Stadtplan von Kopenhagen.

Rohes Leinen hat eine leicht beige Farbe und wurde früher – nachdem es während einiger Zeit in Trögen mit einem Bleicheextrakt behandelt worden war – an der Sonne getrocknet respektive gebleicht. Im mittleren Teil des Planes sind Stoffbahnen gleicher Breite und verschiedener Länge ausgelegt. In regelmässigen Abständen sind Wasserbecken eingezeichnet, die durch Leitungen verbunden sind. Oben in der Mitte steht eine Handpumpe, mittels welcher das Leitungssystem mit Wasser versorgt werden konnte. Auf beiden Seiten der Anlage sind Textilien mit unregelmässiger Fläche ausgelegt. Es handelt sich um Leintücher, Hemde und andere Kleidungsstücke verschiedener Grösse. Ebenfalls dargestellt



21.–25. April 2010 in Berlin

## 5. Internationale Atlas-Tage

Auf dem Weg zur Atlasdatenbank

Wie lange braucht eine alljährlich wiederholte Fachveranstaltung, um zu einer guten Tradition zu werden? Wir wissen es jetzt. 2006 hatte Jürgen Espenhorst, allen Kartographiehistorikern geläufig als der Verfasser von *Andree, Stieler, Meyer & Co* (1994) und *Petermann's Planet* (2003, 2008), für Ende April zur ersten Atlasparty nach Hagen gerufen. Der Zuspruch machte Mut, Jahr für Jahr Folgeveranstaltungen zu wagen, mit immer mehr Teilnehmern, auch aus dem Ausland, an Orten, die Atlasfreunden etwas zu bieten haben: Hildburghausen 2007, Gotha 2008, Darmstadt 2009. In *Cartographica Helvetica* ist darüber jeweils berichtet worden.

Zweck war und ist, sich unter Sammlern und den Leuten vom Fach auszutauschen über die geschätzt 10 000 Schul-, Klein- und anderen Atlanten, die im deutschsprachigen Raum von 1800 bis 1950 erschienen, aber bisher nur zum geringen Teil bibliographiert worden sind.

Seit Gotha werden die Atlastage in zwei Teilen abgehalten – Workshop und am Wochenende die Atlasbörse. Gegenstand des Workshops ist vor allem eine Atlasdatenbank, deren Aufbau in Gotha erstmals vorgeschlagen wurde. Die Atlasbörse führt bestimmungsgemäss Angebot und Nachfrage zusammen, wobei die ausgelegten Stücke auch demjenigen Augenschmaus bieten, der seine Sammlung nicht zu erweitern gedenkt. Man kann mit den Atlasfreunden herrlich fachsimpeln, seinen Geschichtskreis erweitern angesichts der im Atlas dargestellten Grenzziehung, zum Beispiel in den Balkankriegen usw.

Nun also Berlin, vom 21. bis 25. April 2010, veranstaltet von der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin und dem «Pangaea-Institut» (zur Erforschung der neueren Kartographiegeschichte; wie es Jürgen Espenhorst im September 2009, zur säuberlichen Abgrenzung von den Geschäften seines Pangaea-Verlages, begründet hat). Veranstaltungsort war der Kartenlesesaal der Staatsbibliothek, Unter den Linden 8. Am Sonntag musste für den Abschluss mit der Bücherbörse auf eine Außenstelle des Museums für Kommunikation nach Tempelhof, Ringbahnstrasse 126–134, ausgewichen werden.

Das Redaktionsteam von *Cartographica Helvetica* gratuliert den Beiden zu ihrem Gewinn, einem Exemplar der neu faksimilierten *Carte en perspective du Nord au Midi d'après le Plan en Relief et les mesures du General Pfyffer [...]*, 1786 aus dem Verlag Edition Cavelti.



bibliographischen Angaben zu Berliner Atlanten ausprobiert und beübt werden konnten. Und es klappte. Kleine Verbesserungen respektive Veränderungen hat «Systementwickler» Michel wunschgemäß inzwischen eingearbeitet. Jürgen Espenhorst hat darüber hinaus eine Kurzanleitung verfasst, anhand derer zugangsberechtigte Atlasfreunde sich an der Anwendung beteiligen können. Der Zugang ist bei Robert Michel zu beantragen. Der Anfang zur bibliographischen Erschliessung der deutschen Kleinatlanten des 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist gemacht!

Neben diesem Hauptthema des Workshops «Atlasdatenbank» standen weitere Punkte auf der Tagesordnung: Rainer Kalmbach aus Hitzacker, einer der letzten Kartenkupferstecher, zeigte einige Sequenzen aus einem Film zum Kupferstich, an dem er zur Zeit arbeitet und machte damit neugierig. Jürgen Espenhorst stellte Ergänzungen und Neuentdeckungen zu *Petermann's Planet* vor und schliesslich gab es eine kleine Parade von Berliner Atlanten, das heisst schöne und/oder wichtige Stücke aus der Sammlung der Staatsbibliothek, zu bewundern.

Für die ausserordentlich gelungene Veranstaltung ist den Genannten zu danken, aber auch Markus Heinz von der Staatsbibliothek und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die bis hin zu den mit Fachgesprächen angereicherten Kaffeepausen für den guten Ablauf sorgten sowie Dr. Didzunet vom Museum für Kommunikation.

Tag und Ort der nächsten Atlas-Tage stehen schon fest: 29. April bis 1. Mai 2011 im Tagungszentrum Haus Villigst in Schwerte. Es soll dabei über Werbeatlanten und Überlegungen zu «Perspektiven meiner Sammlung für die nächste Generation» diskutiert werden. Und im übrigen darf man gespannt sein, was die breitere Anwendung des Michelschen Werkzeugs für Erkenntnisse zur deutschen Atlaskartographie bringt.

Joachim Neumann, Wachtberg (D)